

CHRIST:OS

Das ökumenische Magazin für Osnabrück | Advent 2024

PREIS-
RÄTSEL
MIT TOLLEN
GEWINNEN
AUF SEITE 20



Weihnachten auf
die Spur kommen

WER FEIERT WAS?

Wie Muslime und Juden auf das Weihnachtsfest blicken

HILFE FÜR DIE UKRAINE

Warum Aufgeben für Tetiana Kister keine Option ist

„TRUDE LÄDT EIN“

Was der Getrudenberg mit einem neuen Projekt zu tun hat



J.S. BACH
GRAND PIANO



KRÖNUNG IN ST. JOHANN

Sie gilt als die Königin der Instrumente. So gesehen findet am 20. Dezember in der Pfarrkirche St. Johann in der Neustadt eine Krönung statt. Dann wird die seit drei Jahren im Bau befindliche Orgel geweiht. Kirchenmusikdirektor Christian Joppich freut sich schon darauf, endlich wieder am Spieltisch zu sitzen und auszuprobieren, was das neue Instrument so alles kann. Wer zu Weihnachten einen der Gottesdienste in der Kirche besucht, kann es herausfinden.

Internet: savethepipes.de



INHALT

Gesichter

WEIHNACHTEN AUF DIE SPUR KOMMEN | 6

Titel

WIE JUDEN UND MUSLIME AUF WEIHNACHTEN BLICKEN | 10

Seelsorge

UNTERSTÜTZUNG, WENN DAS LEBEN NICHT GANZ GLATT LÄUFT | 17

Porträt

AUFGEBEN IST KEINE OPTION | 18

Kurz berichtet

HILFE AUS DER WEIHNACHTSBUDE | 21

Begegnet

„DER ORT GIBT UNS DIE PRÄGUNG“ | 22

Buchtipps

SO FINDEN SIE DAS GLÜCK IN DER LITERATUR | 25

Rezept

APFEL-TIRAMISU IM GLAS | 31

Christ:OS ist ein ökumenisches Magazin unter Mitwirkung der ev.-luth. und der ev.-ref. Kirche aus dem Medienhaus des Bistums Osnabrück. Die nächste Ausgabe wird Ende März 2025 veröffentlicht.

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

Dreier & Horstmann Moden GmbH

Goethering 33-35 . 49074 Osnabrück . Tel. 05 41 2 73 96 . www.dh-moden.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Weihnachten auf die Spur kommen“, haben wir auf den Titel dieser Ausgabe unseres Magazins Christ:OS für die Advents- und Weihnachtszeit geschrieben. Warum feiern wir Weihnachten? Wie tun wir das? Wie kann man dieses Fest verstehen? Wir erzählen von der Spurensuche des Künstlers und Krippenbauers Dominikus Witte und von einem spannenden Gespräch zwischen jüdischen, muslimischen und christlichen Religionslehrern über Weihnachten. Wege, sich dem Kern von Weihnachten zu nähern.



Zwischen Glühwein, Weihnachtsfeier, Festtagsplanung und Geschenkekauf finden Sie vielleicht auch einen stillen Moment, um sich zu überlegen, was Ihnen an Weihnachten wichtig ist. Und wenn Sie möchten, kommen Sie doch an den Feiertagen in einen der vielen und festlichen Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen der Stadt. Die Termine und Adressen finden Sie am Ende dieses Heftes.

Ich wünsche Ihnen eine gute Adventszeit und ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest

Ihr Ulrich Waschki

MEIN LIEBLINGSORT SPORTANLAGE ILLOSHÖHE



Ältere Osnabrücker verbinden die Sportanlage Illoshöhe im Westen der Stadt sicherlich noch immer mit dem Papstbesuch von 1980, als Johannes Paul II. hier eine Messe zelebrierte. Aber in erster Linie ist die Anlage natürlich der Ort, an dem Sportler trainieren. Ist es da eine Überraschung, dass ein ehemaliger Profikicker die Illoshöhe als seinen Lieblingsort bezeichnet?

Stefan Wessels (45) hat bedeutendere Sportarenen erlebt. Er stand im Tor beim FC Bayern, dem 1. FC Köln, dem FC Everton, dem VfL Osnabrück. Aber auch nach der Karriere ist er Sportler durch und durch, so dass es ihn immer wieder hinzieht an einen Platz, der mit Bällen zu tun hat.

Das kommt nicht von ungefähr, denn gleich nebenan ist sein Arbeitsplatz. Weil ihm die tägliche Bewegung so wichtig ist, hat er eine Ballsportschule für Kinder gegründet. Da gibt er weiter, was er als Kind und Jugendlicher in Lingen selbst erlebt hat. Leichtathletik hat er betrieben, Volleyball und Handball erfolgreich gespielt, am besten lief es natürlich beim Fußball.

So steht er jetzt auf der Tribüne, schaut in die Weite – und wer weiß, vielleicht träumt er ja ein wenig davon, wie das einst war, auf der richtig großen Fußballbühne vor Tausenden Zuschauern. (pe)



WEIHNACHTEN AUF DIE SPUR KOMMEN

Krippenszenen gibt es in vielfältigsten Ausführungen. Der Osnabrücker Künstler Dominikus Witte ist ein großer Krippenfan und fertigt sie am liebsten eher abstrakt. Er betont: „Ich glaube, dadurch wird das Geheimnis deutlicher.“

Abstrakt und zeichenhaft, so mag er es am liebsten. Dominikus Witte zeigt auf ein Glasbild an seinem Wohnzimmerfenster, das auch auf dem Titelbild dieser CHRIST:OS-Ausgabe zu sehen ist. „Gloria in excelsis deo“ heißt das Werk, das der Osnabrücker Künstler bereits 2004 geschaffen hat. Nur mit ein paar Strichen angedeutet leuchtet eine Krippenszene auf einem goldgelben

Hintergrund auf. Skizzenhaft. Ganz reduziert, aber doch unübersehbar.

„Man sieht nicht auf Anhieb, worum es geht. Man muss dem Bild auf die Spur kommen, suchen und forschen“, erklärt Dominikus Witte, warum die Arbeit mit Licht, Farben und Formen ihm so wichtig ist: „Ich glaube, dadurch wird das Geheimnis deutlicher.“

Das Geheimnis von Weihnachten in Form der Krippe hat Dominikus Witte bereits in verschiedenen Formen geschaffen. Aus Keramik, Bronze, Glas oder Holz, als Skulptur, Plastik, Bild oder Einzelfigur. Auch dabei mag er es gern abstrakt – so wie bei einem Säulenmodell, mit dem er sich für einen Krippen-Wettbewerb beworben hat (siehe Bild oben): Die einzelnen Säulen stellen Krippenfi-

guren dar. „In ihren Köpfen geistern noch die traditionellen Figuren herum“, sagt er. Jesu Geburt stellt der Künstler mit den Initialen INRI auf einer Schriftrolle dar. Er erklärt: „Aus der alten Schrift entsteht die neue Geschichte.“

Mit seinen Arbeiten steht der Osnabrücker in einer großen Familientradition. Sowohl sein Vater, Willi Witte, als auch sein Großvater, Ludwig Nolde, waren berühmte Bildhauer, die viele Krippen für Kirchengemeinden, Einrichtungen oder Privatpersonen in Osnabrück und im Osnabrücker Raum sowie im Emsland angefertigt haben. Einige der Exponate hält auch Familie Witte in Ehren. So steht der Weihnachtsbaum jedes Jahr in einem Fuß aus einem Baumstamm, in den sein Großvater eine Krippenszene geschnitzt hat.

Dominikus Witte sieht sich gern in dieser Familientradition, betont jedoch auch, dass Krippen nur einen kleinen Teil seiner Arbeiten als Künstler ausmachen. Aber: „Ich bin mit Krippen groß geworden, ich mag sie“, erzählt er. Einige Male hatte der 67-Jährige die Gelegenheit, Krippendarstellungen des Großvaters und des Vaters zu ergänzen: Könige, einen Esel, einen Engel oder einen Weihnachtsstern erstellte er passend zum Restensemble. Für ihn waren das stets sehr besondere Momente: „Man fühlt sich mit seinen Vorfahren künstlerisch und geistig verbunden“, erklärt er.

„Ich bin mit Krippen
groß geworden.
Ich mag sie.“

Seine Liebe zu Weihnachtskrippen kann Dominikus Witte auch als Mitglied des Vereins der Krippenfreunde ausleben. Seit Studienzeiten pflegt er den Kontakt, kennt mittlerweile vielfältigste Krippendarstellungen und konzipiert mit viel Freude unter anderem die jährliche Krippenausstellung im Diözesanmuseum (siehe Seite 9). Seine Aufgabe ist es, die Exponate gut im Raum zu verteilen. Was dabei wichtig ist? „Man darf die Ausstellung nicht überladen, damit

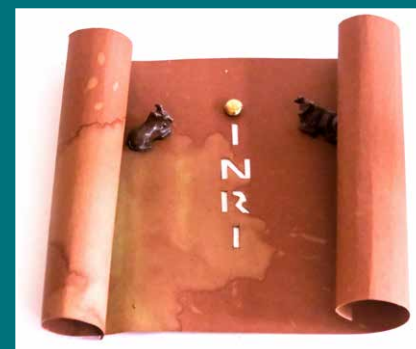
jedes Stück seine Wirkung entfalten kann“, betont er.

Auch privat hat der Familienmensch eine Krippensamm-

lung, die jedes Jahr zu Weihnachten im Wohnzimmer aufgebaut wird. Nicht jedes Objekt ist künstlerisch wertvoll und darf und soll sogar von den Enkeln bespielt werden. Unter anderem aus verschiedenen Urlauben hat Dominikus Witte diese Krippen mitgebracht. Er betont: „Es ist interessant, wie andere Völker, zum Beispiel Indigene oder Afrikaner, Krippen bauen. Lebendig, zeitnah. Oft stellen sie auch sich selbst mit in die Szenerie.“ Nach einem kurzen Moment fügt er hinzu: „Das ist ja auch sinnvoll.“

Mehr zur Krippenausstellung im Diözesanmuseum auf Seite 9
Internet:
www.dioezesanmuseum-os.de

Text: Astrid Fleute
Fotos: Thomas Osterfeld



Eher abstrakt, ganz reduziert auf das Wesentliche sind die meisten Krippen und Krippenszenen, die Künstler Dominikus Witte gefertigt hat. Aber auch die eher traditionellen Krippendarstellungen seines Vaters Willi Witte und seines Großvaters Ludwig Nolde, die in vielen Kirchen im Osnabrücker Raum zu sehen sind, hält er in Ehren und hat bereits die eine oder andere Szenerie mit Figuren oder einem Stern ergänzt.

IMPRESSUM CHRIST:OS

Herausgeber:

Dom Medien GmbH,
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-600,
www.dom-medien.de

Chefredakteur:

Ulrich Waschki

Redaktion:

Astrid Fleute, Matthias Petersen, Lisa
Discher, Anja Sabel

Gestaltung:

Katrin Kolkmeier

Anzeigen-/Werbeverkauf:

Marco Ostendorf
Telefon: 0541 318-660
anzeigen@dom-medien.de

Druck:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag,
Paderborn

Fotonachweis:

Stephanie. Jeglizcka (4, 5)
Katrin Kolkmeier (2, 4, 10, 11, 12, 25, 27)
Thomas Osterfeld (Titel, 6, 7)
Matthias Petersen (5, 17, 22, 23)

Das eingesetzte

Papier stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern. Die Ge-
samtherstellung der CHRIST:OS erfolgte
klimaneutral.

Beilagenhinweis

Bitte beachten Sie die Beilage
der Firma Porta Möbel Wallenhorst.



www.blauer-engel.de/uz195

Ein guter
Schluck
Regionalität
aus dem
OSNABRÜCKER
Avanus
NATÜRLICHES
MINERALWASSER
mit Kohlensäure
versetzt
Für naturtrinke Ernährung
geeignet
Avanus Mineralbrunnen GmbH
49074 Osnabrück

Avanus Mineralbrunnen GmbH
Power Weg 45 • 49191 Belm
Tel.: (0 54 06) 44 43
Fax: (0 54 06) 96 59
www.avanus.de

Brückner ♦ Lange ♦ Unger ♦ Dr. Berger

Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Notare

Rechtsanwälte

Harald Brückner	Rechtsanwalt bis 07 /22 und Notar a.D.
Franz Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Detlef Unger	Notar, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Martin Berger	Notar, Fachanwalt für Medizin- u. Versicherungsrecht
Jörg Gottschlich	Notar, Fachanwalt für Verkehrsrecht
Martina Kleine	Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Thorsten Arneborn	Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht
Christian Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Katrin Holthoff	

Kollegienwall 26 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 35840 - 0
Fax 0541 35840 - 48 | info@brueckner-lange.de | www.brueckner-lange.de

spielraum
rund ums Spiel

Dein Fachhändler
für Spiele
in Osnabrück

Spielraum
Dielingerstr. 40
49074 Osnabrück
www.spielraum.de
0541 211 52

HEREINSPAZIERT



Im Herzen von Osnabrück
zwischen Dom und Theater
laden wir ein

... zum Gespräch,
... zu einer Tasse Kaffee,
... zu einer Veranstaltung.

Schauen Sie doch mal herein.

forum
am dom



barrierefrei

Di bis So 10 bis 18 Uhr
Domhof 12 | Osnabrück
forum-am-dom.de

AUSSTELLUNG

DIESE WEIHNACHTSKRIPPEN SIND DER SCHLÜSSEL ZUR LIEBE

Die Heilige Familie steht im Mittelpunkt nahezu jeder Krippendarstellung und inspirierte Künstlerinnen und Künstler, den innigen Moment der Heiligen Nacht zu gestalten. Mit der Weihnachtsausstellung greift auch das Diözesanmuseum dieses vielschichtige und spannende Thema auf. Die Ausstellung ist bis zum 2. Februar 2025 zu sehen. Der Eintritt ist frei.



Dabei berücksichtigen die Ausstellungsmacher um den Krippenexperten Gerhard Lohmeier (im Bild mit Museumspädagogin Jessica Löscher), dass das traditionelle Bild der Heiligen Familie als vermeintliches Ideal zu allen Zeiten familiäre Wirklichkeiten nur unzureichend spiegelte. Familien gab und gibt es in vielen Konstellationen abseits der klassischen Kernfamilie, und bis heute kämpfen sie oft um Akzeptanz und Sichtbarkeit.

In der Ausstellung „Der Schlüssel ist Liebe“ spiegeln diverse zeitgenössische Krippendarstellungen unterschiedliche Familienbilder und laden zum Nachdenken über neue gesellschaftliche Wirklichkeiten ein. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie nah die Heilige Familie eigentlich ihrem eigenen Ideal ist. Weitere Motive wie der „Heilige Wandel“ sind weniger bekannt: Er stellt Jesus als heranwachsendes Kind in Begleitung seiner Eltern dar. Dabei feiert ein Werk des

Osnabrücker Bildhauers Ludwig Nolde Premiere (Foto), das der Krippenverein Osnabrück-Emsland unlängst erworben hat. Insgesamt präsentiert die Weihnachtsausstellung rund 60 Objekte bzw. Objektgruppen unterschiedlicher Herkunft und Materialität.

Führungen ausdrücklich mit Gerhard Lohmeier (jeweils mittwochs um 17 Uhr) am 4. und 18. Dezember sowie 8. und 22. Januar. Weitere Führungen (jeweils samstags um 17 Uhr) am 21. und 28. Dezember. Führung mit Jessica Löscher in Leichter Sprache am Mittwoch, 11. Dezember, 16 Uhr.

Weitere Infos und Führungen: Telefon 0541 318 481; E-Mail: museum@bistum-os.de



Einfach mal wieder raus!

Unsere Bildungshäuser Marstall Clemenswerth und Jugendkloster Ahmsen bieten spannende Programme und komfortable Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen, aber auch Einzelpersonen an - lassen Sie sich gern beraten!

- Bildungs-, Schul-, Ferien- und Familienfreizeiten • Pilgerangebote
- Musisch-Kreative Angebote • Inklusive Angebote • Tagungsmöglichkeiten

Infos unter marstall-clemenswerth.de



FROHE WEIHNACHTEN? SCHÖN, DASS JEMAND AN MICH DENKT



Wie fühlen sich Juden und Moslems in einer Stadt, in der sich in diesen Tagen alles auf Weihnachten vorbereitet?
Wir haben mit den Religionslehrern der Drei-Religionen-Schule gesprochen. Über Kinder als Experten, fehlende Tannenbäume und die Stellung Jesu im Islam.

Kinder aus jüdischen, christlichen und muslimischen Familien werden an der Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück gemeinsam unterrichtet. Ein bisher bundesweit einmaliges Projekt. Ihre Religion blenden Schüler und Lehrer im Schulalltag nicht aus – im Gegenteil. Sie feiern gemeinsam die unterschiedlichen Feste und Bräuche und lernen so die Besonderheiten der drei Weltreligionen kennen. Fragen dazu an die drei Religionslehrer Hysen Arapi (muslimisch), Vyacheslaw Dobrovych (jüdisch) und Sandra Wilhelm (christlich).

Wie feiern Sie in der Drei-Religionen-Schule Feste wie Advent und Weihnachten?

SANDRA WILHELM: Die Kinder lernen im christlichen, jüdischen oder muslimischen Religionsunterricht erstmal die Feste und Bräuche ihrer eigenen Religion kennen. In gemeinsamen Treffen, die wir Aula-Stunden nennen, zeigen sie den jeweils anderen Kindern ihre Religion und die damit verbundenen Traditionen. So ist es mit Advent und Weihnachten, mit dem Ramadan und dem Chanukkafest, um Beispiele zu nennen. Im Advent kommt bei uns auch der Nikolaus und in den Klassen hängen neben dem Adventskalender auch ein Ramadan- und ein Chanukkakalender. So kann jedes Kind mal ein Türchen aufmachen, je nachdem, welche Zeit gerade ist. Kurz vor Weihnachten feiern wir einen Adventsgottesdienst, in dessen Anschluss das Friedenslicht von Betlehem weitergegeben wird. Dieser Gottesdienst ist auch bei muslimischen Eltern sehr beliebt.

HYSEN ARAPI: In der Adventszeit wird in unserer Schule gern gesungen. So entsteht jedes Jahr eine sehr schöne Atmosphäre. Muslimische Schülerinnen

und Schüler haben sich dies auch mehrfach zu Ramadan gewünscht. Mit Hilfe eines Kinderliedmachers aus Bremen entsteht in Kürze ein Ramadanalbum. Ein interreligiöser Kinderchor der Drei-Religionen-Schule hat bei den Aufnahmen mitgewirkt.

VYACHESLAW DOBROVYCH: Meine letzte Aula-Stunde war zum Beispiel zum jüdischen Fest Rosh ha-Schana. Das ist jetzt schon eine Weile her. Die nächste wird zu Chanukka im Dezember sein.

Kinder werden also zu Experten für ihre eigene Religion?

WILHELM: Ja, im Unterricht der eigenen Religion werden sie darauf vorbereitet.

Nach welchem Kalender sind denn die Schulferien aufgestellt?

WILHELM: (lacht) Der Ferienkalender funktioniert nach den Regeln des Kultusministeriums. Aber wir haben an unserer Schule die Besonderheit, dass die jüdischen und muslimischen Kolleginnen und Kollegen zu ihren hohen Feiertagen frei haben. Die Schüler können sich auch freistellen lassen. Das ist bei uns gar kein Problem.

Welche Feste sind im Judentum und im Islam ähnlich bedeutend wie Weihnachten für die Christen?

DOBROVYCH: Jesus ist zentral für das Christentum und damit hat auch sein Geburtstag eine hohe Bedeutung. Im Judentum gibt es aber nicht die Tradition, den Geburtstag eines Propheten zu feiern. Wir kennen zwar den Geburtstag von Mose, aber wir feiern ihn nicht. Im Dezember ist bei uns immer das Chanukkafest, jeden Tag werden Kerzen entzündet, damit es heller wird, wenn es





draußen dunkel ist. Diese Idee zieht sich ja durch alle Kulturen und findet sich auch im Weihnachtsfest. Das wäre vielleicht ein wenig vergleichbar.

ARAPI: Der Ramadan geht bei uns 29 oder 30 Tage und die Atmosphäre, die in diesen Wochen herrscht, lässt sich gut mit der Adventszeit vergleichen: Leute schmücken ihre Häuser, backen Kekse, laden sich zum abendlichen Fastenbrechen ein. Und feiern ein mehrtägiges Fest zum Abschluss.

Herr Arapi, Herr Dobrovych: Wie reagieren Sie, wenn Ihnen jemand frohe Weihnachten wünscht?

ARAPI: Das ist für mich inzwischen normal. Es passiert ja sehr, sehr häufig. Ich nehme das eher als Höflichkeitsformel wahr. Alles Gute und guten Rutsch... Das wird schnell gesagt. Ich bin dann

sehr freundlich, nicke, wünsche das gleiche. Ich habe ja nicht immer die Zeit, zum Beispiel an der Kasse tiefe Gespräche zu führen. Ich nehme vielmehr die positive Absicht wahr, freue

mich darüber und wünsche auch schöne Feiertage. Wenn ich mehr Zeit habe und die Gegebenheiten gerade stimmen, kommt es auch vor, dass ich sage, dass ich Moslem bin und nicht Weihnachten feiere. Dann haken manche Leute schon mal neugierig nach und sagen: Aber Weihnachten ist doch ein Familienfest. Daher habe ich das Gefühl, für einig hat Weihnachten vielleicht eher einen kulturübergreifenden Bezug als rein christliche Tradition.

„Kerzen entzünden
in der Dunkelheit zieht sich
durch alle Kulturkreise.“

Wie oft führen Sie theologische Diskussionen an der Supermarktkasse?

DOBROVYCH: Nie. Wenn mir jemand frohe Weihnachten wünscht, antworte ich, indem ich auch ihm frohe Festtage wünsche. Mir fällt eher auf, dass das immer weniger wird. Ich glaube, das Bewusstsein für Weihnachten nimmt in der Gesellschaft eher ab und damit auch die Bereitschaft, sich Gutes zu wünschen. In meiner Kindheit habe ich das noch häufiger gehört.

ARAPI: Die Mitglieder der Familie meiner Frau sind evangelische Christen. Es ist für mich kein Problem, ihnen frohe Weihnachten zu wünschen. Wenn ich das tue, wissen sie, dass ich nicht bestätige, dass Jesus Gottes Sohn ist. Ich freue mich eher, dass jemand an mich denkt und mir eine gute Zeit wünscht und die wünsche ich dann auch.

Viele Christen machen sich im Advent viel Stress, wollen Gemütlichkeit erleben und Geschenke kaufen. Geht das dann an Ihnen vorbei?

DOBROVYCH: Wenn man mit dem jüdischen Kalender lebt, hat man ja seine eigenen Feste. Bei uns kommen in diesen Wochen gleich vier Feste nacheinander. Deshalb nehme ich den Stress der Christen für mich gar nicht so wahr.

Frau Wilhelm, haben Sie Adventsstress?

WILHELM: Auf jeden Fall. Es ist ja vor Weihnach-



ten viel los. Ich möchte hier und da noch etwas vorbereiten, damit es für die Familie schön wird. Dann heißt es eben: Jetzt müssen wir aber noch mal Plätzchen backen, das gehört einfach dazu. So entsteht schon Stress, den ich aber gar nicht haben möchte, weil es darum ja nicht gehen soll. Aber das ist schwer in der heutigen Gesellschaft.

Das jüdische Chanukka fällt immer in den Dezember. Gibt es bei den Muslimen auch ein Fest, das in die Adventszeit fällt?

ARAPI: Noch nicht (lacht). Muslime richten sich nach dem Mondkalender. Der rückt jedes Jahr zehn bis elf Tage vor. Im nächsten Jahr beginnt der Ramadan Ende Februar. In einigen Jahren wird es so sein, dass zur gleichen Zeit alle drei großen Feste gefeiert werden.

DOBROVYCH: Wir sollten kurz die verschiedenen Kalender vorstellen. Das Christentum richtet sich nach dem Sonnenkalender – ein Jahr dauert 365,25 Tage. Der Islam geht nach dem Mondkalender, der hat 355 Tage pro Jahr. Jedes Fest rückt also jedes Jahr entsprechend nach vorne. Das Judentum geht nach dem Sonnenmondkalender. Wir orientieren uns an beidem. Wir haben auch ein Jahr mit 355 Tagen, aber jedes dritte Jahr schieben wir einen Monat dazwischen, so dass wir die Sonne wieder aufholen.

Hat das einen bestimmten Grund?

DOBROVYCH: Ja. In der Tora, das sind die ersten fünf Bücher des Alten Testaments, steht, dass sich

die Feste an beidem orientieren sollen. Chanukka ist deshalb meistens in der Adventszeit. Dieses Jahr ist es am 25. Dezember, nächsten Jahr am 15. Dezember, danach am 5. Dezember und dann wieder am 25.

Übernehmen Sie als Jude oder als Moslem Traditionen, die mit dem Weihnachtsfest zu tun haben?

ARAPI: Wir haben weder einen Tannenbaum noch andere Arten der Dekoration zu Hause, weil es dafür für uns keinen Anlass gibt – auch wenn ich Tannenbäume sehr schön finde. Meinen Kindern fällt das natürlich auf, aber wir sprechen viel darüber, dass wir eben andere Feste haben und damit auch andere Arten der Dekoration.

DOBROVYCH: Das ist bei uns genauso. Ich komme gebürtig aus der Ukraine. Während der Zeit des Kommunismus wurden vom Staat alle Traditionen auf den 1. Januar gelegt, weg vom orthodoxen Weihnachtsfest am 6. Januar. In meiner Kindheit hatten wir an Silvester einen Tannenbaum, das war aber frei von Religion. Heute bin ich mit meinen eigenen Traditionen und Bräuchen ausreichend beschäftigt. Mir kommt gar nicht der Gedanke, auch noch Bräuche aus einer anderen Religion in mein Leben zu integrieren.

„Auch im Koran gibt es eine Weihnachtsgeschichte, die ich bespreche.“

Konversation: Drei Religionslehrer der Schule stellen sich den Fragen der Redaktion.

Weiter auf Seite 14

Wie gehen Sie mit den freien Tagen um, die da kommen?

ARAPI: Für die Familie meiner Frau ist Weihnachten ein Höhepunkt im christlichen Jahreskreis. Das akzeptieren wir natürlich und verbringen eine schöne Familienzeit. Und für meine Kinder bietet sich die Möglichkeit zu erleben, was Oma und Opa an dem Fest so wichtig ist. Darüber sprechen wir sehr viel. Für uns zu Hause ist es aber dann eine eher ruhige Zeit.



Gibt es im Koran auch eine Weihnachtsgeschichte?

ARAPI: Ja, natürlich, die bespreche ich gerne zu gegebener Zeit mit meinen Schülerinnen und Schülern und dann reden wir über die Stellung von Jesus im Islam und über seine Geburt. Wir zeigen alle vier Jahre in der Schule eine Ausstellung über die Geburt Jesu im Islam. Gleich gegenüber der Krippe, das ist sehr eindrucksvoll. Die zwei Geschichten stehen sich dann direkt gegenüber.

Herr Dobrovych, einmal scherzhaft gefragt: Sind Sie manchmal neidisch, dass es in der Tora keine Weihnachtsgeschichte gibt?

DOBROVYCH: (lacht) Nein, bisher habe ich keinen Neid verspürt. Ich bin froh, dass jede Religion ihre eigenen Themen hat. Der jüdische Kanon ist das Alte Testament. Es endet 300 Jahre vor Jesus. Dementsprechend kann es keine Weihnachtsgeschichte geben. Jesus war Jude, der zur Weihnachtszeit wahrscheinlich Chanukka gefeiert hat.

Noch einmal zurück zur Drei-Religionen-Schule: Sie haben hier einen Ort, an dem Sie trotz unterschiedlicher Religionszugehörigkeit vorurteilsfrei miteinander umgehen können. Müsste es einen solchen Raum auch anderswo geben?

ARAPI: Ich trage das gemeinsame Miteinander durch Gespräche und mein Auftreten jeden Tag nach außen. Oft werde ich gefragt, wie es mir hier an der Schule geht und wie ich die interreligiöse Arbeit wahrnehme. Ich kann nur sagen, dass wir hier eine sehr wertschätzende und vertrauensvolle Beziehung pflegen, in der Gemeinsamkeiten hervorgehoben, aber auch Unterschiede benannt und gelebt werden dürfen.

DOBROVYCH: Viele Leute können überhaupt nicht glauben, was hier Realität ist. Noch sind wir ein Unikat in Deutschland. Als Jude habe ich viele Freunde in Israel, und wenn ich ihnen von meinem Schulalltag erzähle, können sie sich überhaupt nicht vorstellen, dass wir hier friedlich zusammenleben. Eigentlich müsste die Schule „Filialen“ in der ganzen Welt gründen. Es ist paradox, aber wir haben viel weniger Probleme hier als Schulen, die der Religion weniger Platz geben. **WILHELM:** Richtig, diese Schule ist etwas Besonderes. Andererseits dürfte das Konzept gar nicht so einen Sonderstatus haben: Das friedliche Miteinander sollte überall normal sein.

„Eigentlich müsste die Schule ‚Filialen‘ in der ganzen Welt gründen.“

Interview: Astrid Fleute, Matthias Petersen

Mitarbeit: Anja Sabel

Fotos: Katrin Kolkmeier

JETZT ONLINE SHOPPEN AUF HALL-OF-FAME.ONLINE

VERSCHENKEN SIE KINO ZU

Weihnachten!

HIER GEHT'S ZUM SHOP



KINAGER-BOX*
1 KINAGER-TICKET + GASTRONOMIE-
GUTHABEN IN HÖHE VON 10 €

14,90 €



BLACK-BOX
4 TICKETS + GASTRONOMIE-
GUTHABEN IN HÖHE VON 20 €

49,90 €



SILVER-BOX
2 TICKETS + GASTRONOMIE-
GUTHABEN IN HÖHE VON 10 €

28,90 €

UNSERE WERTGUTSCHEINE
ALS PRINT@HOME

Zum Ausdrucken für zuhause –
einfach, bequem & schnell!



HALL OF FAME
KINO & LUXE

Theodor-Heuss-Platz 6/9 • 49074 Osnabrück

*Einiösbar von Kids & Teenagern bis einschl. 15 Jahren

NIKOLAUS DER FREUND DER KINDER

In der ersten Hälfte der Adventszeit sticht er auf jeden Fall heraus: der heilige Nikolaus, dessen Fest am 6. Dezember gefeiert wird. Damit er nicht mit dem Weihnachtsmann US-amerikanischer Prägung verwechselt wird, zeigen ihn die Kirchen gerne als das, was er war: ein Bischof.

In der Dom Buchhandlung, Domhof 2, ist er als unverwechselbares Original zu erwerben. Für 1,95 Euro gibt es den guten Mann in einer Geschenkverpackung. Motto: „Machen Sie Gottes Freundlichkeit sichtbar!“

Die Diakonie nutzt Nikolaus von Myra für ihre „Weihnachtsheldenaktion“. Wer den Schoko-Mann für 4 Euro erwirbt, nimmt automatisch an einer



Weihnachtstombola teil. Mit dem Erlös unterstützt die Diakonie ein Babylotsen-Projekt. Die Gewinne sind so vielseitig, wie die Sponsoren selbst: von Gutscheinen für den VfL-Shop, einem Rundflug über Osnabrück, einer von der Firma Rahenbrock gesponserte Familienkarte bis zu Apple AirPods und vielem. Erhältlich sind die Weihnachtsmänner bei edelKreis, Hasestraße 39 bis 40 und in der Osnabrücker Tourist Information in der Bierstraße – natürlich nur, solange der Vorrat reicht.

Ein Jahr Freude bereiten -

mit dem Geschenkabo Ihrer Kirchenzeitung

Das ideale Weihnachtsgeschenk, das alle zwei Wochen neu daran erinnert: Hoffnung wächst, wenn wir sie teilen.

Ihre Vorteile:

- Kirchenzeitung zum Sonderpreis*
- Geschenkgutschein mit Gruß
- Zwei Hoffnungslichter für Sie und zum Verschenken

* Abo läuft automatisch nach 12 Monaten aus



Jetzt bestellen

unter 0541 318-609 oder

www.aussicht.online/hoffnung-schenken-nord

Geschenkabo
für nur
85 €

KirchenZeitung Kirchenbote KIRCHEN^{neue}ZEITUNG

Delphi – Olympia – Korinth – Athen

Griechenland

Auf den Spuren des Apostels Paulus
mit Bischof em. Franz-Josef Bode

9. bis 19. Mai 2025

- Flug mit Lufthansa von Münster/Osnabrück über München nach Thessaloniki
- Zehn Übernachtungen
- Halbpension
- Alle Ausflüge und Besichtigungen lt. Programm
- deutschsprachige örtliche Reiseleitung

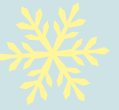
ab 2.345,- € pro Person



Infos: Diözesanpilgerstelle Osnabrück

Telefon: 0541 318-618

pilgerreisen@dom-medien.de





QR-CODE SCANNEN ODER UNTER
WWW.L-T.DE/ADVENTSKALENDER

24 TAGE

FREUDE VERSCHENKEN



Nicht verpassen: Feiern Sie mit uns die Weihnachtszeit und entdecken Sie viele tolle Aktionen vor Ort und online, Preisvorteile auf Top-Produkte und einmalige Gewinne in unserem **L&T ADVENTSKALENDER**.

Das gesamte Team von L&T wünscht eine schöne Weihnachtszeit, viel Freude und Liebe.

L&T . OSNABRÜCK . GROBE STRASSE 27 - 32







Heizungs- und Lüftungsbau · Öl-, Gas- und Biomassefeuerung
Solartechnik · **Badsanierung aus einer Hand**



Heidkampsweg 9 | 49191 Belm | Tel. 05406-3124 | www.stahmeyer.com | info@stahmeyer.com



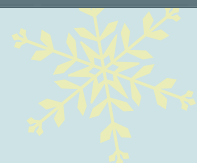



BRÖCKER

BRÖCKER METALLBAU -
IHR ZERTIFIZIERTER METALL-
SPEZIALIST AUS OSNABRÜCK

Bröcker Metallbau GmbH
Franz-Lenz-Str. 14
49084 Osnabrück
TEL +49 541 40 69 69 - 0
FAX +49 541 40 69 69 - 69
E-MAIL info@broecker-metallbau.de

METALLBAU & SCHLOSSEREI // REPARATUR & WARTUNG // BAUELEMENTE // SONNENSCHUTZ



SEELSORGE

WAS TUN, WENN DAS LEBEN NICHT GANZ GLATT VERLÄUFT?

Kein Leben verläuft ganz glatt. Und wenn es einen Knick gibt, kommen Fragen hoch. Mancher geht mit seinen Sorgen, die sich daraus entwickeln, ins Forum am Dom, wo man Menschen treffen oder einfach ausspannen kann. Es kommt vor, dass am Kaffeeautomaten Gespräche entstehen. Damit solche Kontakte eine Struktur bekommen, bietet das Forum jetzt Beratungsgespräche mit Hildegard Vielhaber-Schulte an. Wer das Bedürfnis hat, mit einer Beraterin zu reden, kann spontan mittwochs zwischen 16 und 18 Uhr vorbeikommen oder telefonisch oder per E-Mail einen Termin ausmachen.



Hildegard Vielhaber-Schulte (57) ist Gemeindefereferentin in der katholischen Pfarrei Christus König und hat eine Fortbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (EFLE) absolviert. Sie möchte Menschen helfen, deren „Rucksack des Lebens zu schwer geworden ist“, wie sie sagt. Dabei kann jeder mit dem kommen, was er oder sie auf dem Herzen hat. Wobei die Beratung keine Therapie ersetzt.



Die Idee für das neue Angebot kam im Team des Forums auf, weil in der jüngeren Vergangenheit mehrere Abende sehr gut besucht waren, die praktische Themen der Lebenshilfe aufgriffen. Es ging um Einsamkeit, Krisen, Grenzen oder Depressionen, jeweils waren weit über 100 Zuhörerinnen und Zuhörer dabei. „Es gibt eine Not, auf die wir eingehen möchten“, sagt Daniela Engelhard, Leiterin des Forums. Ihr ist es wichtig, dass das neue Angebot keine Konkurrenz zu bestehenden EFLE-Stellen in Osnabrück und Umgebung ist. Und: Es gibt keine Fachberatung, etwa bei Überschuldung. „Da vermitteln wir gerne zur Caritas.“ (pe)

Kontakt: Telefon 0541 318280;
E-Mail: Hi.Vielhaber-Schulte@bistum-os.de



Setzen Sie auf die Zukunft!



Mit Öl-Brennwerttechnik + Solarthermie und Photovoltaik



Aral HeizölPlus – das saubere Sparheizöl!
TÜV-geprüft: weniger Ruß, mehr Wärme. Von Heizungsherstellern empfohlen.

Heinrich Fip GmbH & Co. KG • Aral Markenvertriebspartner
49090 Osnabrück • Telefon 0541 60990 • info@fip.de • www.fip.de



AUFGEBEN IST KEINE OPTION

Tetiana Kisker stammt aus der Ukraine. In Osnabrück kümmert sie sich an der Ursulaschule und in der ukrainischen Gemeinde unermüdlich um geflüchtete Familien, sammelt Spenden und Hilfsgüter – und hofft inständig auf Frieden.

Nach den Krokussen kommt der Krieg. Tetiana Kisker blättert durch die Bilder auf ihrem Smartphone. Mit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 haben sich ihre Fotomotive verändert. Knipste sie am 23. Februar noch die ersten zarten Frühlingsblumen aus ihrem Garten, folgen danach Bilder von Landkarten mit Bombeneinschlägen, zerstörten Häusern, gelb-blauen Fahnen, einem Gebet.

Seit neun Jahren lebt Tetiana Kisker bereits in Deutschland, ist in

Bissendorf bei Osnabrück glücklich verheiratet. Obwohl die 48-Jährige hier in Sicherheit ist, leidet sie mit den Menschen in der Ukraine, ihrem Heimatland. „Ich war so verzweifelt, ich konnte nicht schlafen, nicht essen. Das war die schlimmste Zeit meines Lebens“, erinnert sie sich an die ersten Tage nach Ausbruch des Krieges. Nacht für Nacht wachte sie auf, recherchierte, ob die Mutter, die Oma, die Verwandten und Freunde noch leben, welche Städte in dieser Nacht bombardiert wurden. Um dem Krieg nicht ohnmächtig und ver-

zweifelt zusehen zu müssen, ging sie zu Demonstrationen und Friedensgebeten, erlebt dort viel Solidarität. Sie sagt: „Hier habe ich zum ersten Mal verstanden, dass ich nicht allein bin.“

Mittlerweile tobt der Krieg in der Ukraine seit fast drei Jahren. Ebenso lange befindet sich auch Tetiana Kiskers Leben im Ausnahmezustand. Unermüdlich kümmert sie sich um geflüchtete Menschen in ihrer Umgebung, engagiert sich mit vielen anderen in der ukrainischen Gemeinde in Osnabrück, betreut dort Kinder,

gestaltet Sing- und Bastelstunden, bereitet Feste mit vor, übersetzt, erteilt Deutschunterricht, organisiert Hilfstransporte, sammelt Spenden und hält so die Hilfe aufrecht. Auf ihrem Handy dokumentiert sie, was sie erlebt. Jedes Bild hat eine Geschichte, die sie erzählt, manchmal auch wehmütig.

Seit über zwei Jahren ist Tetiana Kisker an der Ursulaschule tätig und dort als Pädagogische Mitarbeiterin zuständig für die Nachmittagsbetreuung und die ukrainischen Schülerinnen und Schüler. Sie hat in der Ukraine Lehramt studiert, hilft bei Verständigungsschwierigkeiten, gibt Nachhilfe, tröstet, freut sich über Fortschritte, ist eine feste Bezugsperson für Schüler und Eltern. Sie kennt jedes Kind, jede Familie. Die Ukrainerin erzählt: „Wenn ich mich um die Kinder kümmern kann, wird meine Seele ruhig. Ich habe einen Bereich, wo ich etwas schaffen kann.“ Helfen – das ist auch Therapie.

In der Schule nehmen die ukrainischen Kinder mittlerweile am normalen Regelunterricht teil. Dass sie dort zurechtkommen, haben sie auch Tetiana Kisker zu verdanken. Sie erzählt: „Die jüngeren Schüler leben sich schneller ein. Je älter die Kinder sind, desto schwieriger ist es oft. In der Ukraine hatten sie einen Freundeskreis, Schulerfolge, Zukunftspläne. Hier müssen sie von Null wieder anfangen.“ Einige seien depressiv. Sie vergleicht die Situation mit einem Bahnhof: „Man sitzt auf dem gepackten Koffer und wartet auf den Frieden.“

Pausen gönnt sich Tetiana Kisker nur wenige. Sie bestückt Hilfstransporte, sammelt Spenden, macht Mut, hält Kontakte. Nachdenklich sagt sie:

„Menschen,
die ihr Heimatland
vergessen,
sind unglücklich.“

„Obwohl ich so viel mache, habe ich immer das Gefühl, ich mache zu wenig. Das geht vielen so.“ Aber Aufgeben – das ist keine Option für sie.

Ihr Heimatland bezeichnet Tetiana Kisker heute wie einen „Schmerz“. Sie betont: „Dort bin ich geboren, dort sind meine Wurzeln und meine Vorfahren. Es wird immer in meinem Herzen sein. Menschen, die ihr Heimatland vergessen, sind unglücklich.“ Ihre Verwandtschaft lebt nach wie vor im Kriegsgebiet. Kürzlich konnte sie ihre Mutter und ihre Oma nach langer Zeit einmal wieder besuchen. Sie erklärt: „Ältere Menschen verpflanzt man nicht so einfach, meine Mutter möchte nicht weg.“ Sie hilft aus der Ferne, so gut es geht.

„Ich darf nicht müde werden.“ Das ist das Credo, das Tetiana Kisker vorantreibt. Auf keinen Fall möchte sie, dass ihr Heimatland wieder zurückkehrt in alte Sowjetzeiten mit Willkür, Ungerechtigkeit und Diktatur. „Wir wollen unser Land, unsere Sprache, unsere Unabhängigkeit behalten“, sagt sie – und ist dankbar für alle, die sich engagieren.

Kraft tankt die naturverbundene Frau in ihrem Garten. Wenn sie pflanzt, auf ihre Blumen schaut, kann sie ausruhen. Frieden, das ist ihr einziger Wunsch. Sie sagt: „Jeder Ukrainer überall auf der Welt wünscht sich Frieden und Freiheit.“ Solange dieses Ziel nicht erreicht ist, wird sie weiter bei Schülern, Familien, Kindern „Gutes, Schönes, Nützliches“ in die Herzen pflanzen.

Text: Astrid Fleute
Fotos: Albert Kostin / Astrid Fleute



Tetiana Kisker

SPENDEN FÜR DIE UKRAINE



Wer für die Ukrainehilfe etwas spenden möchte, kann dies tun bei Oleksii Parniakovs Verein „Lebendig Zurückkommen“. Der Verein organisiert Hilfstransporte und weitere Unterstützung. Wer spenden möchte, findet die Kontoverbindung auf der Homepage: www.lebendigzurueckkommen.de

Ein Tipp: Die richtigen Lösungen erfahren Sie, wenn Sie dieses Heft aufmerksam lesen.

WEIHNACHTSRÄTSEL

Wenn Sie dieses Magazin gelesen haben, können Sie die Fragen richtig beantworten. Die zugehörigen Buchstaben ergeben das Lösungswort.

1. Wo ist die Osnabrücker Krippenausstellung zu sehen?

- B – Im Dom
- A – Im Diözesanmuseum
- G – Auf dem Weihnachtsmarkt

3. Welcher Heilige wird am 6. Dezember gefeiert?

- E – Nikolaus
- B – Jesus
- T – Papst Johannes Paul II.

5. Aus welchem Land stammt Tetiana Kisker?

- S – Niederlande
- E – Türkei
- D – Ukraine

2. Wie heißt ein bestimmtes Lichterfest in der jüdischen Religion?

- A – Jom Kippur
- E – Pessach
- G – Chanukka

4. Wer bietet jetzt Seelsorgegespräche im Forum am Dom an?

- N – Hildegard Vielhaber-Schulte
- J – Daniela Engelhard
- U – Bischof Dominicus

6. Auf welchen „Berg“ in Osnabrück lädt „Trude“ ein?

- R – Piesberg
- A – Gertrudenberg
- E – Schinkelberg

ATTRAKTIVE PREISE ZU GEWINNEN!

Holzwandkarte „Roma“

Die Firma www.CuttingBrothers.de stellt diese Holzwandkarte mit dem Grundriss von Rom in der Größe 35x35x6 cm im Wert von 199 Euro zur Verfügung (limitierte Auflage).



Karten für Oper von Dvorák

2x2 Karten im Parkett für die Oper „Rusalka“ des Komponisten Antonín Dvořák im Theater Osnabrück für Freitag, 24. Januar 2025. Der Wert pro Eintrittskarte liegt bei 57 Euro.



Familienkarte für Kalkriese

Eine Familienkarte für die Römer- und Germanentage der Varusschlacht an Pfingsten 2025 (8. und 9. Juni). Sie ist gültig für zwei Erwachsene und Kinder an einem Veranstaltungstag.



Wir wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit!



Schau mal rein:
www.stisser.com

GARTENGESTALTUNG | LANDSCHAFTSBAU

CLAUS STISSER GMBH

www.stisser.com | info@stisser.com

Wiechmanns Ecke 5 • 46565 Bramsche • Tel: 05461 9383-0

Schreiben Sie Ihre Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie sie bis 18. Dezember 2024 per Post an Dom Medien, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück.

Oder per E-Mail:
christ-os@dom-medien.de
(Absender und Telefonnummer nicht vergessen)

BAHNHOFSMISSION LÄDT EIN HILFE AUS DER WEIHNACHTSBUDE



Seit über zehn Jahren organisiert die Osnabrücker Bahnhofsmision eine Weihnachtsbude. Auch in diesem Jahr steht sie bis zum 20. Dezember vor dem Hauptbahnhof. Dank einer Spende des Rotary Clubs Osnabrück gibt es nun sogar eine neue Behausung. Die Weihnachtsbude ist eine der größten Aktionen der Bahnhofsmision. Deshalb wird neben der alltäglichen Arbeit am Gleis schon seit Wochen auch gekocht, gebacken und gebastelt. „Gerade das macht die Vorweihnachtszeit auch für unsere Ehrenamtlichen ganz besonders“, sagt Leiterin Katrin Thielmann, hier im Bild mit Andreas Borowski, dem Präsidenten des Rotary Clubs.

Gegen Spende gibt es handgezeichnete Kerzen, Plätzchen, Quittengelee und gestrickte Wollsocken. Mit Hilfe der Einnahmen kann für Bedürftige gekauft werden, was in den Wintermonaten dringend benötigt wird: Schals, Winterjacken, Schlafsäcke und Mützen. (ld)

Öffnungszeiten der Weihnachtsbude: Mo-Fr, 11-17.30 Uhr, Sa u. So. 11-18.30 Uhr

Gute Schule ist ein Geschenk!

Herzliche Einladung
zu unseren
„Tagen der offenen Tür“
in Osnabrück!

OBERSCHULE

Thomas Morus Schule
08.03.2025, 10 - 13 Uhr

Domschule

07.03.2025, 15.30 - 18 Uhr

GRUNDSCHULE

Drei-Religionen-Schule
25.04.2025, 15 - 18 Uhr



GYMNASIUM

Angelaschule

05.03.2025, 15 - 18 Uhr

Ursulaschule

28.03.2025, 15 - 18 Uhr

BERUFSBILDENDE SCHULE

BBS im Marienheim

06.02.2025, 17 - 19 Uhr

07.02.2025, 11 - 14 Uhr



Mehr Informationen unter
www.schulstiftung-os.de

*Für alle,
die wissen wollen,
was für ihre Kinder
drin ist!*



„DER ORT GIBT UNS DIE PRÄGUNG“

Der Gertrudenberg hat eine lange Geschichte. Früher existierte hier ein Kloster, seit Jahrzehnten prägt ein psychiatrisches Fachkrankenhaus die Landschaft. Jetzt gibt es das neue pastorale Angebot „Trude lädt ein“. Was sich daraus entwickelt, ist offen.

Sonntagmorgen auf dem Gertrudenberg. Leise ist das Läuten der Domglocken aus der Innenstadt zu erahnen. Langsam füllt sich die Kirche auf dem Berg; früher gehörte sie mal zu einem Frauenkloster, heute ist sie Bestandteil des Krankenhauses. Neuankömmlinge werden von den Anwesenden schon mal winkend begrüßt und statten sich mit einem Gesangbuch aus. Die letzten beiden

Gäste haben die Blumen für den Altar dabei – und zwei Hunde an der Leine, die es sich neben den Kirchenbänken gemütlich machen.

Gottesdienst ist hier an jedem Sonntag, zweimal im Monat wird er vom Team „Trude lädt ein“ ökumenisch gestaltet. Das Projekt existiert hier seit zwei Jahren und wird getragen vom Bistum Osnabrück, der Heilpä-

dagogischen Hilfe und dem Ameos-Klinikum. Neben den Gottesdiensten gibt es Musik und Ausstellungen, Lesungen, Kreativ-Workshops oder Entspannungsübungen. Mal drinnen, mal draußen, mal unter der Woche, mal am Wochenende. Zum Gottesdienst heute versammeln sich rund 50 Frauen und Männer, zu einem Konzert unter freiem Himmel im Sommer sind es schon mal 200.

„Trude lädt ein“ richtet sich an Gäste aus dem benachbarten Fachkrankenhaus, ebenso an Menschen aus der Stadt oder der Nachbarschaft. „Wir wollen Brücken bauen“, sagt Anja Breer. Die Gemeindereferentin begleitet im Auftrag des Bistums das Projekt. Ein Aufenthalt in der Psychiatrie sei oft mit Scham oder Isolation verbunden, mit Unsicherheiten im persönlichen Umfeld. „Wir wollen Begegnungen ermöglichen, Ängste nehmen, Lebensfreude wecken“, sagt sie. Die Zahl der Unterstützer nimmt kontinuierlich zu, inzwischen gehören zum Team der Ehrenamtlichen rund 25 Frauen und Männer. Ehrenamt wird großgeschrieben, denn das Projekt wird nur von Fördermitteln und Spenden getragen.

Ob das eine Gemeinde der Zukunft sein kann? Wohin es gehen wird, darüber ist sich das Team noch nicht sicher. Auf jeden Fall gibt der Ort die Prägung vor. „Trude“ ist wie ein Scharnier zwischen Institution und Umgebung“, sagt Anja Breer. Der Begriff Gemeinde könnte dazu führen, dass sich doch mancher wieder abwendet, weil er zu enge Vorstellungen von dem in sich trägt, wie Gemeinde oder Kirche ist. „Trude“ will aber niemanden verschrecken.

Ute und Jürgen Link gehören zum Team der Ehrenamtlichen. Die beiden Ruheständler schenken heute nach dem Gottesdienst Kaffee aus. „Der Kontakt zu jenen, die hier oben



Geselligkeit: Ute und Jürgen Link beim Kaffeeausschank

leben, ist schon etwas Besonderes“, sagt Jürgen Link, „es gibt eine große Offenheit, sie erzählen mir ihr ganzes Leben.“

Auch Joachim Welsch gehört zum Team; er spielt alle 14 Tage die Orgel. Vor einigen Jahren brauchte er selbst eine Auszeit in einem Krankenhaus und weiß noch, wie wohltuend die Musik für seine Psyche war. Als er um sein Engagement auf dem Gertrudenberg gebeten wurde, war der Hobbymusiker deshalb gleich dabei. Dass er an dem Instrument spielt,

an dem auch der Schriftsteller Erich Maria Remarque einst saß, macht ihn stolz. Mit einem Unterschied:

Remarque verdiente sich pro Einsatz ein Mittagessen und eine Flasche Wein von der Krankenhausleitung, heute gibt's für den Organisten ein wenig Geld von der Landeskirche.

Das Projekt auf dem Gertrudenberg passt sich der Moderne an.

„Es gibt eine große Offenheit. Sie erzählen mir ihr ganzes Leben.“

„Trude lädt ein“ ist ein Projekt an der Gertrudenkirche (Gertrudenring 9a), an dem Haupt- und Ehrenamtliche des Bistums Osnabrück, der Heilpädagogischen Hilfe und der Ameos-Klinik beteiligt sind. Ansprechpartnerin ist Anja Breer, Telefon 0541 318259. Internet: www.trudelaedtein.de

Text und Fotos: Matthias Petersen

AOK

Ihr AOK-Team im Außendienst – vor Ort und online für Sie da.

- Wichtige Produkte und Services für Privat- und Firmenkunden einfach erklärt
- Schnell alle Kontaktdaten auf einen Blick
- Termin vereinbaren oder direkt AOK-Mitglied werden



Besuchen Sie uns auf
aok.de/nds/ad-kontakt

AOK Niedersachsen. Die Gesundheitskasse.

HILFE SOCKEN HELFEN IN ALBANIEN



Für die kalte Jahreszeit gibt es warme Wollsocken beim Caritasverband zu kaufen. Albanische Frauen, die in extremer Armut leben haben die Socken gestrickt: ihnen gehen die Einnahmen direkt und ohne Abzüge zu. Das „Sockenprojekt“ wurde vor 15 Jahren von Thuiner Ordensschwestern in der Kleinstadt Delvine ins Leben gerufen. Für die Strickerinnen ist der Erlös eine wichtige Einkommensquelle, mit der sie ihre Familien unterstützen.

Die Wollsocken sind in vielen Farben und in Größen von 22 bis 51 erhältlich. Der Verkaufspreis liegt zwischen 6 und 17 Euro. Auch ein Versand per Post ist möglich. Erhältlich sind sie hier:

Caritasverband, Knappsbrink 58.

Öffnungszeiten: Mo und Di 8.30–12 Uhr, Mi 8.30–15.30, und nach Vereinbarung. Kontakt per Telefon 0541/ 34978 123; E-Mail: mbuhl@caritas-os.de

Weltladen, Bierstraße 29.

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18, Sa 10–16.



HELLMANN
FACHANWÄLTE
RECHTSANWÄLTE · NOTARE

**SORGEN SIE RECHTZEITIG FÜR KLARE VERHÄLTNISS –
BEI UNS SIND SIE GUT BERATEN:**

ROLF MÜLLER

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht

RUPERT HOLTKÖTTER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- /Architektenrecht

ANDREAS KARSCH

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

DR. FLORIAN ARENSMANN

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

MAXIMILIAN STUCKENBERG

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

* *Wir wünschen allen Lesern
ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins neue Jahr 2025!*

DR. KARL F.THEDIEK

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

DR. ULRICH HELLMANN

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

CHRISTIAN BRÖCKER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- /Architektenrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

DR. MARCO ATHEN

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

JULIA KAUFHOLD

Rechtsanwältin
Fachwältin für Familienrecht

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf und
das Gespräch mit Ihnen:**

HELLMANN FACHANWÄLTE
Schloßstraße 16 • 49074 Osnabrück
Fon: 0541 / 93388 - 0 • Fax: 0541 / 93388 - 88
E-Mail: kanzlei@hellmann-fachanwaelte.de
www.hellmann-fachanwaelte.de

DAS GLÜCK FINDEN WOLLEN WIR DOCH ALLE

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch zur Adventszeit bietet sich die Gelegenheit, mal etwas anders zu machen. Mal etwas Neues auszuprobieren. Dazu habe ich eine Auswahl von Romanen für Sie. Es geht um das große Thema, das uns alle beschäftigt – denn das Glück finden wollen wir doch alle. Gerade zur Weihnachtszeit stellen wir uns oft genug die Fragen: Was brauche ich, um glücklich zu sein? Und was ist mein Glück?



Beim ersten Roman geht es darum, überhaupt erstmal loszugehen, denn in „Vom Mut, das Glück zu suchen“ von Fabio Genovesi geht der Hauptprotagonist eher unfreiwillig in einer alten Klosterschule auf die Suche nach dem Sinn des Lebens. Eigentlich soll er seinen Zivildienst leisten und in der Schule unterstützend tätig werden. Nur dass es dort schon lange keine Schule mehr gibt, sondern nur einen alten Priester. Es ist ein humorvoller und kluger Roman über eine ungewöhnliche Freundschaft, der Antworten auf die Fragen des Lebens bereithält und dabei so bezaubernd und lebensbejahend ist, dass man als Leser einfach Freude hat am Verfolgen der Gedankengänge dieser beiden so unterschiedlichen Männer.

Die zweite Geschichte ist ein Geheimtipp aus Korea. Kommen Sie mit „Jeongmin töpfer das Glück“ gemeinsam mit der ausgebrannten

Fernsehtexterin in einer alten Töpferwerkstatt zur Ruhe. Neben tollen Gesprächen findet sie mit jedem gefertigten Tonstück ein wenig mehr Ruhe und in ihr wächst die Zuversicht, dass man sein Leben formen kann wie ein Stück Ton, man muss es nur etwas erwärmen. Es ist ein zu Herzen gehender, leiser Roman über die heilsame Kraft eines zeitlosen Handwerks in einer schnell drehenden Welt.

Und mit „Die Glückslieferanten“ von Sanaka Hiiragi schließt sich der Reigen. Die Firma „Himmelsboten“ überbringt besondere Sendungen. Von Menschen, die wissen, dass sie zum Zeitpunkt des Empfangs nicht mehr da sein werden, weil sie dann bereits verstorben sind. Allerdings haben sie oft noch eine wichtige Botschaft für die Hinterbliebenen. Nanahoshi überbringt diese Päckchen und bleibt so lange, bis sie auch wirklich geöffnet wurden. Wunderbar erzählt die Autorin über die Kunst, das Glück ins Leben einzulassen. Denn mit jedem Paket öffnet sich für den Empfänger ein unverhoffter Weg ins Glück.

Ich wünsche Ihnen nun alles Glück der Welt, eine besinnliche Adventszeit und dann ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Birgit Tepe-Rühlander
Mitarbeiterin der
Dom Buchhandlung



Somin, Jeongmin
töpfer das Glück 22,- €



Hiiragi, Sanaka; Die Glückslieferanten 22,- €



Genovesi, Vom Mut, das
Glück zu suchen 25,- €


Dom Buchhandlung
Buch & Kunst & mehr

Telefon: 0541 35738-20
bestellservice@
dom-buchhandlung.de
www.dom-buchhandlung.de

VERANSTALTUNGEN, GOTTESDIENSTE UND KONZERTE IM ADVENT

Apostel-Gesamtkirchengemeinde: Ab 2.12. immer montags bis freitags um 18 Uhr „15 Minuten im Advent“, besinnliche Musik, kurze Andacht, Zeit für sich und seine Gedanken in der Petruskirche. Fr., 6.12.: 17 Uhr Familienchorprojekt für Kinder ab sechs Jahren und ihre Bezugspersonen, Proben am 6., 13., 15., 20.12. jeweils um 17 Uhr im Gemeindehaus der Petruskirche. Sa., 7.12.: 10 Uhr Advent für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren (Anmeldung: www.apostel-os.de). So., 8.12.: 10 Uhr Adventsgottesdienst mit Frühstück in der Petruskirche. So., 22.12.: 10 Uhr Gottesdienst mit dem Familienchorprojekt in der Petruskirche. So., 22.12.: 17 Uhr Konzert vom Familienchorprojekt in der Petruskirche. Standort Petruskirche: Albert-Schweitzer-Straße 33

St. Ansgar, Nahne: So., 8.12.: 17 Uhr Adventsandacht auf dem Kirchplatz.

St. Bonifatius, Widukindland: Do., 5.12.: 19 Uhr Taizé-Gottesdienst. So., 8.12.: 9 Uhr Familiengottesdienst. So., 22.12.: 16.30 Uhr Adventskonzert.

Christus König, Haste: Do., 5., 12. u. 19.12.: 19 Uhr Roratemesse. So., 8.12.: 17 Uhr Ökumenisches Adventskonzert. Di., 24.12.: 15-17.30 Uhr „Heiligabend in Gemeinschaft“ für alle, die den Nachmittag mit anderen verbringen möchten. Anmeldung im Pfarrbüro, Telefon 0541 96 29 350.

Heilig Geist, Sonnenhügel: Mo., 23.12.: 6 Uhr Roratemesse mit anschließendem Frühstück.

Heilig Kreuz, Schinkel: Fr., 20.12.: 19 Uhr Rorate-Wort-Gottesdienst.

Katholische Hochschulgemeinde: So., 15.12.: 18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Kleine Kirche. Di., 17.12.: 19-20 Uhr Taizé-Gebet für Studierende und junge Erwachsene, Lohstraße 42.

Kirchengemeinde St. Marien: So., 1.12.: 17 Uhr Festlicher Advent 1 mit dem Posauenchor St. Marien. So., 8.12.: 17 Uhr Festlicher Advent 2 mit der Marienkantorei. Do., 12.12.: 15 Uhr Seniorennachmittag „Adventsfeier“. So., 15.12.: 17 Uhr Festlicher Advent 3 mit der Jugendkantorei und dem Kinderchor St. Marien. So., 22.12.: 17 Uhr Festlicher Advent 4 Kantaten von Johann Christian Bach, Motettenchor

St. Marien. Do., 31.12.: 22.30 Uhr Silvester-Organkonzert (im Anschluss Neujahrsegen). Standort St. Marien: Marienstraße 13/14

St. Michaelisgemeinde: Mi., 18.12.: 15 Uhr Adventsfeier 60+/-, So., 29.12.: 16 Uhr Gottesdienst zwischen allem. Aus alt mach neu - wir bringen Schokolade in Form. Standort: St. Michaelisgemeinde: Kirchstraße 7

Kloster Nette: Mi., 4., 11. u. 18.12.: jeweils 19.30 Uhr Nachtgebet mit adventlichem Impuls in der Gutskapelle. Sa., 14.12.: 10-18 Uhr (Stehkaffee ab 9.30 Uhr) Besinnungstag im Advent: „Strahlen in der Finsternis...“ Anmeldung erforderlich per E-Mail: gaestehaus@kloster-nette.de

Liebfrauen, Eversburg: So., 8.12.: 16 Uhr Adventliches Mitsingkonzert. So., 15.12.: 10.30 Uhr Familiengottesdienst.

Nordwestgemeinde: Fr., 13.12.: 18 Uhr Lebendiger Adventskalender im Gemeindehaus Atter. Sa., 28.12.: 19 Uhr Konzert der Kilkenny-Band. Standort Markuskirche: Julius-Heywinkel-Weg 2. Standort Stephanuskirche: Stephanusweg 2

Paul-Gerhardt-Gemeinde: Di., 3.12.: 15 Uhr Advent für Senioren im Paul-Gerhardt-Haus in Haste. Mi., 4.12.: 15 Uhr Advent für Senioren im Gemeindezentrum Arche, Wallenhorst. So., 8.12.: 17 Uhr Ökumenisches Adventskonzert in der Christus-König-Kirche, im Anschluss Glühwein und Punsch. Fr., 13.12.: 19 Uhr Offenes Adventssingen in der Paul-Gerhardt-Kirche, anschließend Punsch und Kekse, gemütliches Beisammensein. So., 22.12.: 14-18 Uhr Tag der offenen Kirchenrippen in Osnabrück, auch in der Paul-Gerhardt-Kirche von 14-16.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. So., 22.12.: 18 Uhr Abendgottesdienst mit dem Gospelchor Rejoice. Standort: Paul-Gerhardt-Kirche: Hardinghausstraße 39A

Paulus Gemeinde: Mi., 4.12. u. Do. 5.12.: 15 Uhr Adventsfeier für Senioren (bitte anmelden im Gemeindebüro, Telefon 0541 60 02 326).

St.-Elisabeth-Kirche, Westerberg: So., 8.12.: 17 Uhr Singen im Rudel mit den Musikern vom Spontanchor. Es gibt Glühwein und Plätzchen. Mo., 9.12.: 19 Uhr Adventsandacht, vorbereitet vom Taizé-Kreis in der



Kirche. Mo., 16.12.: 19 Uhr Adventsandacht, vorbereitet von der Gruppe Angedacht und der Katholischen Frauengemeinschaft im Gemeindehaus

St.-Josef-Kirche, Hasbergen: Sa., 7.12.: 17 Uhr Familienmesse mit Spontanchor, anschließend Beisammensein mit Kinderpunsch, Glühwein und Würstchen. So., 22.12.: 17 Uhr Bußandacht.

St. Johann, Innenstadt: So., 15.12.: 16 Uhr Sonntagsmusik im Advent bei Kerzenschein, Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten, Lieder zum Mitsingen, Johannes-Chor, Kammerchor St. Johann, Bläserkreis St. Pius. Eintritt frei, Spende erbeten zugunsten der Orgelrenovierung.

St. Katharinen: Mi., 4.12.: 15-17 Uhr Adventsfeier für Senioren, Steinwerk. Fr., 6.12.: 18 Uhr Adventsandacht 2. Sa., 7.12.: 15-18 Uhr Adventsbasar des Orgelbauvereins im Steinwerk. Mi., 11.12.: 15-17 Uhr

Adventsfeier für Senioren, Steinwerk. Fr., 13.12.: 18 Uhr Adventsandacht 3. Do., 19.12.: 18 Uhr Weihnachtskonzert des Ratsgymnasiums. Fr., 20.12.: 18 Uhr Adventsandacht 4. Fr.-Mo., 27.-30.12.: 15-18 Uhr Offene Kirche „Zwischen den Jahren“, täglich 17.45 Uhr: Kurz-Andacht unterm Tannenbaum. Di., 31.12.: 20 Uhr Silvesterorgelkonzert.

St. Matthias, Pye: So., 15.12.: 16 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Musikkorps Herold Pye.

St. Maria Rosenkranz, Schinkel: Di., 10.12.: 19 Uhr Rorate-Wort-Gottesdienst.

St. Wiho, Hellern: Sa., 7.12.: 18.15 Uhr Rorate-Jugendmesse „Umgang mit dem Glauben“. Sa., 14.12.: 17.30 Uhr Bibel-Talk in St. Wiho. Mi., 18.12.: 20 Uhr Gemeinsames Singen in St. Wiho. Es gibt Glühwein und Plätzchen.

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN

St. Ansgar, Nahne: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christvesper (mit Schola). 25.12.: 9.30 Uhr Festhochamt. 26.12.: 9.30 Uhr Eucharistiefeier | www.st-joseph-os.de

St. Antonius, Voxtrup: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Krippenfeier (bes. für Schulkinder), 22 Uhr Christmette (mit KyriOs). 25.12.: 11 Uhr Festhochamt. 26.12.: 11 Uhr Familienmesse | www.st-joseph-os.de

St. Barbara, Westerberg: 24.12.: 17 Uhr Christmette. 25.12.: 10 Uhr Festhochamt. 26.12.: 10 Uhr Messe.

Benediktinerinnenkloster: 24.12.: 21 Uhr Christmesse. 25.12.: 8 Uhr Choralamt. 26.12.: 7.30 Uhr Choralamt.

St. Bonifatius, Widukindland: 24.12.: 15 Uhr Krippenfeier, 17 Uhr Christmette | www.hl-kreuz.de

Christus König, Haste: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christvesper. 25. u. 26.12.: 10 Uhr Messe. | www.christus-koenig-os.de

Dom St. Petrus, Innenstadt: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier, 21.30 Uhr Orgelspiel zur Einstimmung, 22 Uhr Christmette. 25.12.: 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Pontifikalamt, 11.30 Uhr Messe, 17 Uhr Musika-

lisches Abendlob, 19 Uhr Messe. 26.12.: 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Kapitelsamt, 11.30 Uhr Messe, 19 Uhr Messe | www.domgemeinde-os.de

Schlosskapelle am Marienheim: 25. u. 26.12.: jeweils 9 Uhr Gottesdienst. | www.st-johann-os.de

St. Elisabeth, Westerberg: 24.12.: 16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, 22 Uhr Christmette mit dem Chor „Resucito“. 25.12.: 10 Uhr Festhochamt. 26.12.: 10 Uhr Familienmesse mit Spontanchor. | www.st-elisabeth-osnabrueck.de

St. Franziskus, Dodesheide: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christmette. | www.christus-koenig-os.de

Heilige Familie, Schölerberg: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christmette. 26.12.: 9.30 Uhr Eucharistiefeier. | www.st-joseph-os.de

Heilig Geist, Sonnenhügel: 24.12.: 17 Uhr Ökumenische Christvesper auf dem Schulhof der Heilig-Geist-Schule, 22 Uhr Christmette. 25.12.: 19 Uhr Weihnachtliches Abendlob. | www.christus-koenig-os.de

Heilig Kreuz, Schinkel: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier. 25. u. 26.12.: 10.30 Uhr Eucharistiefeier | www.hl-kreuz.de



Kleine Kirche (Gymnasialkirche): 24.12.: 17 Uhr Weihnachtsgottesdienst.

St. Johann, Innenstadt: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 21.30 Uhr Musikalische Einstimmung, 22 Uhr Christmette. 25.12.: 11 Uhr Hochamt, 18.15 Uhr Messe. 26.12.: 11 Uhr Hochamt, 18.15 Uhr Festgottesdienst Nelsonmesse von Joseph Haydn mit Johannischer, Solisten und Mitgliedern des Osnabrücker Synphonieorchesters. | www.st.-johann-os.de

St. Josef, Hasbergen: 24.12.: 16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, 18 Uhr Christmette mit dem

Kirchenchor. 25.12.: 11.15 Uhr Festhochamt. 26.12.: 9 Uhr Festhochamt | www.st-elisabeth-osnabrueck.de

St. Joseph, Neustadt: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christvesper, 22 Uhr Christmette. 25.12.: 11 Uhr Festhochamt. 26.12.: 11 Uhr Eucharistiefeyer | www.st-joseph-os.de

Kloster Nette: 24.12.: 20.30 Uhr Christmette. 25.12.: 7.30 Uhr Festhochamt, 17.30 Uhr Feierliche Weihnachtsvesper.

26.12.: 7.30 Uhr Messe am Fest des hl. Stephanus, 17.30 Uhr Feierliche Vesper. | www.kloster-nette.de

Liebfrauen, Eversburg: 24.12.: 15 Uhr Krippenfeier, 17 Uhr Christvesper, 21 Uhr Christmette. 25.12. 10.30 Uhr Messe. | www.domgemeinde-os.de

Maria – Königin des Friedens, Sutthausen: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christmette. 26.12.: 11 Uhr Festhochamt. | www.st.-johann-os.de

St. Matthias, Pye: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier, 17.30 Uhr Christmette. 26.12.: 10.30 Uhr Hochamt mit dem Musikkorps Herold Pye. | www.domgemeinde-os.de

Maria – Hilfe der Christen, Lüstringen: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christmette. 26.12.: 9.30 Uhr Eucharistiefeyer | www.st-joseph-os.de

Marienhospital: 24.12.: 15 Uhr Christvesper. 25.12.: 9.30 Uhr Weihnachtsmesse.

St. Maria Rosenkranz, Schinkel: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier, 22 Uhr Christmette. | www.hl-kreuz.de

St. Pius, Kalkhügel: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 22 Uhr Christmette. 25.12.: 9.30 Uhr Hochamt mit der Bläsergruppe. | www.st-johann-os.de

St. Wiho, Hellern: 24.12.: 16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, 22 Uhr Christmette. 26.12.: 11.15 Uhr Festhochamt | www.st-elisabeth-osnabrueck.de



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN

Apostel-Gesamtkirchengemeinde: 24.12.: 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Petrusgemeinde, 16 Uhr Gottesdienst unterm Sternenhimmel, Jakobuskirche, 17 Uhr Christvesper mit Posaunenchor in der Petruskirche. 25.12.: 17 Uhr Christvesper mit Posaunenchor in der Petruskirche, 22 Uhr Christnacht meditativ in der Petruskirche. 26.12.: 10 Uhr Wunschliddergottesdienst in der Petruskirche | www.jakobus-os.de

Gesamtkirchengemeinde An der Nette: 24.12.: 15 Uhr 1. Christvesper mit Krippenspiel in der Matthäuskirche, 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in der Thomaskirche, 16.30 Uhr 2. Christvesper mit Matthäus-Chor in der Matthäuskirche, 17 Uhr Ökumenische Christvesper auf den Schulhöfen der Grundschulen u. a., 17.30 Uhr Christvesper in der Thomaskirche. 25.12.: 10.30 Uhr Festgottesdienst in der Matthäuskirche. 26.12.: 10.30 Uhr Festgottesdienst. Standort Matthäuskirche: Moorlandstraße 63. Standort: Thomaskirche: In der Dodesheide 46 | www.an-der-nette.de

St. Katharinen: 24.12.: 10 Uhr Gottesdienst im Bischof Lilje-Altzentrum, 14.15 Uhr Krabbelgottesdienst, 15.15 Uhr Krippenspiel, 16.30 Uhr Christvesper, 18 Uhr Ökumenische Christvesper, 23 Uhr Christnacht mit Bach-Chor. 25.12.: 18 Uhr Christmas Carols mit dem Bach-Chor. 26.12.: 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl. | www.katharinen.net

Kirchengemeinde St. Marien: 24.12.: 14.30 Heiligabend-Krippenspiel, 16.30 Uhr Christmette, 18 Uhr Christmette II, 23 Uhr Christnacht mit Regionalbischof Friedrich Selter. 25.12.: 9 Uhr Turmblasen des Posaunenchores St. Marien, 10 Uhr Festgottesdienst mit dem Posaunenchor und Abendmahl. 26.12.: 10 Uhr Kantate-Festgottesdienst mit der Marienkantorei.

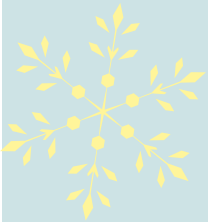
St. Michaelisgemeinde: 24.12.: 15 Uhr Gottesdienst für Kinder mit Kinderkrippenspiel, 17 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden, 23 Uhr Christmette. 25.12.: 18 Uhr Musikalisch-meditativer Gottesdienst. | www.michaelis-os.de

Nordwest-gemeinde:

24.12.: 15.30 Uhr Krippenspielgottesdienst in der Markuskirche, 15.30 Uhr Andacht für Kinder unter sechs Jahren mit ihren Familien in der Stephanuskirche, 16.45 Uhr Christvesper in der Markuskirche, 16 Uhr Weihnachtscafé im Gemeindehaus Stephanus, 18 Uhr Christvesper in der Stephanuskirche. 25.12.: 18 Uhr Hirtenfeuer auf dem Markusplatz. | www.nordwestgemeinde.de

Paul-Gerhardt-Gemeinde: 24.12.: 15 Uhr Gottesdienst mit dem Kinderchor HasteTönchen+Verstärkung und dem Singspiel Ella & das Christkind, 16.30 Uhr Gottesdienst, gestaltet vom neuen Konfirmandenjahrgang, 18 Uhr Christvesper Open Air im Innenhof (bei schlechtem Wetter in der Kirche), 22.30 Uhr Christnacht Lichterkirche. 26.12.: 10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl. | www.paul-gerhardt-os.de

Paulus Gemeinde: 24.12.: 15 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical, 16.30 Uhr Christvesper mit dem Lighthousechor, 22.30 Uhr Christmette - Lieder und Texte zur Christnacht. 25.12.: 10 Uhr Weihnachtsfestgottesdienst klassisch und schön mit dem Posaunenchor. | www.paul-os.de



SCHUHHAUS
BEST PARTNER **sunderdiek**

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Hasestraße 49-51

49074 Osnabrück

Telefon 0541 / 98263736



Die Meister-Wurst.

www.kinnius.de



Alle Jahre wieder:
die Kinnius Weihnachtswurst!

Gläserne Wurstproduktion live auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt.

Forellen

fang-frisch oder geräuchert

Unsere Weihnachtsöffnungszeiten:

23.12.: 09.00–17.00 Uhr

24.12.: 09.00–12.00 Uhr

30.12.: 09.00–17.00 Uhr

31.12.: 09.00–12.00 Uhr

Wir bitten um frühzeitige Vorbestellung.



FORELLENZUCHT
Dettmeyer

Bergstraße 1, 49186 Bad Iburg
Telefon: 0 54 03 / 23 56
www.fisch-dettmeyer.de

NACHHALTIGKEIT AUSLEIHEN UND NICHT NEU KAUFEN

Es gibt viele Gegenstände, die werden nur wenige Tage im Jahr benötigt und anschließend verschwinden sie wieder im Keller. Andere Dinge sind leicht beschädigt und werden deshalb entsorgt. Diesem Trend möchte der Arbeitsbereich „Jeder Mensch braucht einen Engel“ entgegenwirken und hat einen Leih-Laden und ein Reparatur-Café eröffnet. Als Standort stehen Räume beim Eisenbahner Turn- und Sportverein von 1926 (TSV Osnabrück) zur Verfügung, die sich in der Nähe des Hauptbahnhofs befinden.

„Im neuen Leih-Laden können Dinge rund um Kind, Haushalt, Handwerk und Freizeit für einen geringen Betrag ausgeliehen werden. Im Reparatur-Café können Fahrräder, elektronische Geräte oder Textilien gemeinsam repariert werden“, sagt Silvia Trienen, Leiterin des Arbeitsbereichs. Die neuen Räume sollten auch Orte der Begegnung sein, in denen man zusammenkommt, „gemeinsam einen Kaffee trinkt und vielleicht darüber fachsimpelt, wie etwas noch repariert werden kann“.

Zu finden sind Leih-Laden und Reparatur-Café An der Humboldtbrücke 7, 49074 Osnabrück.

HILFSANGEBOT TRAUERENDE ELTERN

Menschen, die auch noch Jahre nach dem Verlust ihres Kindes trauern, sind zu einem Austausch mit Gleichgesinnten eingeladen. In einem geschützten Rahmen kann über die Trauer gesprochen werden, um dadurch auch neue Wege der Verarbeitung zu finden. Die Treffen finden an jedem zweiten und vierten Freitag im Monat statt und beginnen um 16 Uhr im Selbsthilfetreff, Iburger Straße 215. Nähere Informationen bei der Selbsthilfekontaktstelle, Telefon 0541/501-8018; E-Mail: selbsthilfekontaktstelle-osnabrueck.de Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

... schmeckt
laktosefrei auch
lecker!

REZEPTTIPP

APFEL-TIRAMISU IM GLAS: EINFACH, BEEINDRUCKEND, LECKER

ZUTATEN FÜR 6 PORTIONEN

ZUTATEN FÜR DIE APFELSCHICHT:

- 400 g Äpfel (z. B. Boskop)
- 1 EL Zitronensaft
- 4 EL brauner Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- 1 TL Zimt
- 50 ml naturtrüber
Apfelsaft

ZUTATEN FÜR DIE CREME:

- 250 g Mascarpone
- 200 g Speisequark
- 70 g Zucker
- 2 TL Zitronensaft
- 1 TL Vanillepaste
- 400 g Schlagsahne

- 200g Löffelbiskuit

ZUBEREITUNG:

1. Äpfel in kleine Würfel schneiden und mit dem Zitronensaft, (Vanille-)Zucker und Zimt in einer Pfanne anschwitzen. Nach ca. 10 Min. mit Apfelsaft ablöschen und solange köcheln lassen, bis die Äpfel außen weich und innen bissfest sind.
2. Mascarpone, Quark, Zucker, Zitronensaft und Vanillepaste glatt rühren. Anschließend die steif geschlagene Sahne unterheben.
3. Löffelbiskuit in Stücke brechen. Anschließend in einem Glas die Zutaten schichten – mit der Creme starten. Anschließend die Löffelbiskuit-Stücke und danach die Apfelstücke schichten. Mit einer Schicht Creme enden; je nach Größe des Glases unterschiedlich viele Schichten hinzufügen.
4. Gläser für min. 30 Min kühl stellen. Vor dem Servieren mit Backkakao und Apfelstücken verzieren.



Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer das Team hinter den Kochrezepten ist? Alle drei Monate trifft sich das Agentur-Team von Dom Medien und verwandelt die heimischen Küchchen in ein Kochstudio. Lieblingsrezepte, saisonale Gerichte und außergewöhnliche Kochexperimente finden so den Weg in den christ:OS.

Weihnachten mal abtauchen!

Ägypten, Kanaren und mehr.



FMO
FLUGHAFEN
MÜNSTER
OSNABRÜCK

Jetzt buchen!
fmo.de